



© U. Meissner für Handicap International

Streubomben – Landminen, die ihren Namen nicht nennen

Streubomben enthalten eine oft sehr große Anzahl von Submunitionen, die beim Abschuss über eine weite Zielfläche verstreut werden und dabei immer auch Zivilisten treffen. Je nach Wetter oder Bodenbeschaffenheit explodieren viele dieser Munitionen nicht gleich, sondern bleiben noch lange nach dem Krieg als Blindgänger am Boden liegen oder in Zweigen hängen. Selbst Militärs gehen bei den gängigen Modellen von 5 % Blindgängerquote aus – die Erfahrung zeigt aber, dass die Quote oft noch viel höher ist: 30 % oder sogar mehr!

Diese Blindgänger bleiben explosionsbereit und können jederzeit einen **Menschen, der sich nähert oder die Munition berührt, töten oder grausam verstümmeln.** Damit wirken sie wie Landminen.



**Kinder
sind
neugierig.**

**Im Libanon
kann das
tödlich sein.**



Libanon

**27. August 2006,
Deir Qanoun, Südlibanon:**

Als er nach dem Waffenstillstand wieder zu Hause ankommt, entdeckt der 12-jährige Hassan in seinem Garten ein seltsames Objekt, das an den Ästen eines Orangenbaums hängt: eine nicht explodierte Submunition.

Er greift danach. Das Objekt fällt ihm aus der Hand und explodiert beim Aufprall auf den Boden. Metallsplitter dringen in Hassans Beine, seine Arme, seinen Magen, seinen Darm und seinen Rücken ein. Drei Finger seiner rechten Hand werden sofort abgerissen.

Fast jeden Tag werden Kinder, Frauen, Männer bei der Explosion solcher Überreste des Krieges grausam verletzt oder getötet.

**Im Irak, im Libanon, im Kosovo, in
Afghanistan, Tschetschenien, Laos ...**

**auch noch Jahrzehnte
nach einem Krieg!**

**HÄNDE
HOCH
FÜR EIN VERBOT
ALLER STREUBOMBEN**

- In den letzten Jahren haben u.a. Georgien, Russland, die USA und Israel Streubomben eingesetzt.
- Mindestens 75 Staaten lagern mehrere Milliarden Submunitionen, auch Deutschland.
- In mindestens 34 Ländern wurden Streubomben produziert, auch in Deutschland.
- In 32 Ländern liegen Millionen Blindgänger von Submunitionen und fordern täglich Opfer in der Zivilbevölkerung.

**Das dürfen wir
nicht hinnehmen!**

Unterschreiben Sie unsere Petition und informieren Sie sich weiter:

www.streubomben.de

**HANDICAP
INTERNATIONAL**

Handicap International e. V.
Ganghoferstr. 19 · 80339 München
Tel.: 089-54 76 06-0
www.handicap-international.de
Hilfe für die Opfer von Kriegen: Konto 595
Sozialbank München · BLZ 700 205 00



Die Erstellung dieses Faltblatts wurde unterstützt durch die Europäische Union. Die darin ausgedrückten Inhalte reflektieren nicht notwendig die Position der Europäischen Kommission.

**Nein
zu Streubomben!**

- Das Europaparlament hat seine Mitgliedsstaaten bereits 2003 aufgefordert, sofort auf Streubomben zu verzichten und ein internationales Verbot anzustreben.
- Im Februar 2006 hat Belgien als erstes Land der Welt die Produktion, Lagerung und den Einsatz von Streubomben verboten.
- Im Februar 2007 lud Norwegen zu internationalen Verhandlungen ein, die als „Oslo-Prozess“ bezeichnet werden. Dieser Prozess hat dazu geführt, dass Ende 2008 ein internationales Abkommen unterzeichnet wird, das Streubomben verbietet.
- Deutschland ist Teil des Verbotsprozesses und unterzeichnet das Abkommen. Wir fordern die deutsche Regierung dazu auf, es schnell und vollständig umzusetzen und Partnerstaaten wie die USA in keinem Fall bei weiteren Einsätzen von Streubomben zu unterstützen, sondern sie zur Unterzeichnung des Abkommens zu drängen. So viele Länder wie möglich müssen das Abkommen unterschreiben und in nationale Gesetze umsetzen – dann wirkt sich die Ächtung dieser grausamen Waffen auch stärker auf alle anderen Länder aus.

**Gemeinsam mit der internationalen
Kampagne Cluster Munition Coalition
und dem Aktionsbündnis Landmine.de
engagieren wir uns für ein internationales
Verbot von Streubomben.**

**Unterstützen Sie
uns dabei!**